



ÖGPP

Österreichische Gesellschaft für
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

9.12.2021

Stellungnahme zur Erstattung innovativer Psychopharmaka

In den letzten 15 Jahren fanden in Österreich innovative Wirkstoffe aus dem Bereich der Psychopharmaka, die weltweit zugelassen und für Patienten verfügbar sind, kaum Aufnahme in den Erstattungskodex (EKO) der Sozialversicherungen. Beispiele für zugelassene jedoch nicht erstattungsfähige Medikamente sind z.B. die Antidepressiva Vortioxetin und Agomelatin sowie das Antipsychotikum Lurasidon.

Die Ablehnung der Erstattung wird üblicherweise mit dem hohen Preis neuentwickelter Psychopharmaka im Vergleich zu günstigeren generischen Medikamenten argumentiert. Zwar ist deren Effektstärke teils vergleichbar, deren Wirkprofil jedoch auch durch andere Schwerpunkte, wie beispielsweise ein besseres Verträglichkeitsprofil und einer damit einhergehenden erhöhten Compliance, gekennzeichnet. Die Vergleichbarkeit mit älteren Referenzsubstanzen ist somit aus fachlicher Sicht nur eingeschränkt gegeben. Die Effektstärke allein ist, bezogen auf den möglichen Patientennutzen, ein unzureichendes Maß für die Wirksamkeit und Anwendbarkeit von Medikamenten.

Die Österreichische Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (ÖGPP) appelliert daher, nicht nur den Kostenfaktor als Grundlage der Erstattungsfähigkeit heranzuziehen, sondern bei neuartigen pharmakologischen Wirkprinzipien besonders auf die Wirksamkeit und das Verträglichkeitsprofil zu fokussieren. Patienten könnte so gegebenenfalls eine effektivere und sicherere Anwendung zugänglich gemacht werden.

Psychisch kranken Menschen muss ein Zugang zu medizinischen Innovationen aus dem Fachgebiet der Psychiatrie ebenso möglich sein, so wie es in anderen medizinischen Disziplinen unserem Eindruck nach selbstverständlich ist. Eine Nichtverfügbarkeit von Innovationen bedeutet für psychisch Erkrankte in Österreich einen klaren Behandlungsnachteil.

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christa Rados
(Past president)

Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Martin Aigner
(President elect)

Univ.-Prof. Dr. Johannes Wancata
(Präsident)